

LANDERINFORMATION



# ÖFSE-Länderinformation Bhutan

Gabriele Slezak, Kerstin Kendler, Nino Nozadze

letzte Aktualisierung Juli 2019

## Länderinformation Bhutan

### Basisdaten

	<b>Bhutan</b>	<b>im Vergleich dazu: Österreich</b>
<b>Hauptstadt</b>	Thimphu	Wien
<b>Fläche</b>	38.394 km <sup>2</sup>	83.879 km <sup>2</sup>
<b>Bevölkerungsdichte</b>	2018: 20,0 Einw./km <sup>2</sup> (WKO 2019)	2018: 106,7 Einw./km <sup>2</sup> (WKO 2019)
<b>ODA gesamt Österreich</b>	2017: 1,93 Mio. EUR (ADA 2018)	-
<b>ODA gesamt DAC-Geber</b>	2017: 118,5 Mio. USD (DAC-Länder bi- und multilateral) (OECD 2019)	-
<b>Bruttonationaleinkommen je Einwohner (Atlas-Methode)</b>	2017: 2.660 USD pro Einwohner (WKO 2019)	2017: 45.440 USD pro Einwohner (WKO 2019)
<b>Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in % zum Vorjahr</b>	2018: 5,8 % (WKO 2019)	2018: 2,7 % (WKO 2019)
<b>ODA in % des Bruttonationaleinkommens</b>	2017: 5,1% (Weltbank 2018)	-
<b>Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft in % des Bruttoinlandsprodukts</b>	2017: 17,4 % (WKO 2019)	2017: 1,1 % (WKO 2019)
<b>Bruttowertschöpfung in der Industrie in % des Bruttoinlandsprodukts</b>	2017: 40,6 % (WKO 2019)	2017: 25,3 % (WKO 2019)
<b>Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor in % des Bruttoinlandsprodukts</b>	2017: 37,2 % (WKO 2019)	2017: 62,8 % (WKO 2019)
<b>Inflationsrate</b>	2018: 3,6 % (WKO 2019)	2018: 2,1% (WKO 2019)
<b>Anteil der Beschäftigten in der Landwirtschaft</b>	2018: 55,6% (WKO 2019)	2018: 4,2% (WKO 2019)
<b>Arbeitslosenquote 15-64 Jahre</b>	2018: 2,4 % (WKO 2019)	2018: 5,4 % (WKO 2019)

<b>Auslandsverschuldung</b>	2017: 2,6 Mrd. USD (WKO 2019)	2018: 217 Mrd. EUR (ÖNB 2018)
<b>Staatsverschuldung in % des BIP</b>	2017: 106,3 (IMF 2018)	2017: 78,5 (IMF 2018)
<b>Auslandsschuldendienst</b>	2017: 0,1 Mrd. USD (WKO 2019)	-
<b>Öffentliche Ausgaben für Bildung in % des Bruttoinlandsprodukts</b>	2015: 7,4% (WKO 2019)	2015: 5,5 % (WKO 2019)
<b>Öffentliche Gesundheitsausgaben in % des Bruttoinlandsprodukts</b>	2015: 3,5 % (WKO 2019)	2015: 10,3 % (WKO 2019)
<b>Kohlendioxid-Emissionen in Tonnen je Einwohner</b>	2016: 1,70 Tonnen je Einwohner (WKO 2019)	2016: 8,01 Tonnen je Einwohner (WKO 2019)

## Beziehungen Österreich – Bhutan

### Diplomatische Beziehungen

Den ersten persönlichen Kontakt zwischen Politikern beider Länder gab es erst im Jahre 1989 im Rahmen des Staatsbegräbnisses für den verstorbenen japanischen Kaiser (Tenno) Hirohito. Dabei ging Bhutans König Jigme Singye Wangchuck auf den damaligen österreichischen Außenminister Alois Mock zu, um sich einerseits für Österreichs Unterstützung in der Schädlingsbekämpfung zu bedanken und andererseits eine offizielle Einladung auszusprechen. So wurden noch im selben Jahr, mit Wirkung vom 26. April 1989, diplomatische Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgenommen. In einem gemeinsamen Kommuniqué drückten die Regierungen beider Länder ihre Zuversicht aus, dass dieser Schritt zu "einer Erweiterung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen und zu einer für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit" führen werde (Wiener Zeitung, 27. April 1989). Bereits im Mai desselben Jahres wurde in Thimphu ein Abkommen zwischen der österreichischen Bundesregierung und der Regierung des Königreiches Bhutan über Technische Zusammenarbeit unterzeichnet.

In den folgenden Jahren entwickelte sich zwischen den beiden Partnern eine rege Besuchstätigkeit. Von bhutanischer Seite stattete der damalige Außenminister Bhutans Dawa Tsering Österreich mehrere offizielle Besuche ab, die der Intensivierung der Kooperation dienten. 1995 kam es dann in Thimphu zur Unterzeichnung des Abkommens zwischen dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten der Republik Österreich und dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten des Königreiches Bhutan über die Errichtung eines Koordinationsbüros für Entwicklungszusammenarbeit in Bhutan. Im November 1997 fand ein Staatsbesuch der im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten für Entwicklungszusammenarbeit zuständigen Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner in Bhutan statt. Sie vertrat Österreich bei der feierlichen Grundsteinlegung der Bautätigkeiten für das **Wasserkraftwerk in Basochhu** (Hüpfel 2005) und besprach die letzten Details der kurz danach im Wiener Museum für Völkerkunde eröffneten Ausstellung „**Bhutan - Festung der Götter**“ (Österreichische Mediathek 1997). Ab 1998 wurde Bhutan mit den Kooperationsbereichen Energie (Wasserkraft), Hochgebirgsökologie, Tourismus und Bewahrung des Kulturerbes das einzige Schwerpunktland der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Asien.

Auf diplomatischer Ebene engagierte sich Österreich im Jahr 2003 angesichts der Verzögerungen beim Versuch einer Lösung in der Frage des Verbleibs der rund 100.000 BewohnerInnen der Flüchtlingslager in Nepal, die seit Jahren für Spannungen zwischen Nepal und Bhutan sorgte. Von österreichischer Seite wurden die Beschleunigung des bilateralen Prozesses und die Wiederaufnahme des Dialogs befürwortet. Auch die Gruppe "Freunde Bhutans", welche neben Dänemark, den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz auch Österreich angehört, setzte sich im Kontakt mit den Regierungen von Nepal und Bhutan für eine rasche Lösung des Flüchtlingsproblems ein.

Des Weiteren ergaben sich jährliche Treffen von VertreterInnen aus Österreich und Bhutan aufgrund der gemeinsamen Jahresplanung in Thimphu bzw. Wien (Annual Consultations). Im Jahr 2003 besuchte eine Parlamentarier- und Wirtschaftsdelegation aus Österreich Bhutan. Offizielle Besuche gab es auch zwischen dem bhutanischen Königshaus und dem österreichischen Bundespräsidenten. Besuche in Verbindung mit Vorhaben der OEZA fanden unter anderem im Jahr 2005 statt. In diesem Jahr eröffnete die damalige Außenministerin Ursula Plassnik gemeinsam mit Premierminister Lyonpo Yeshey Zimba die Unterstufe des Wasserkraftwerks Basochhu. Weiters besuchte sie die Klosterburg Trongsa Dzong, eines der bedeutendsten historischen Bauwerke des Landes. Die **Sanierung** (APA OTS 2005) wurde mit finanzieller und technischer Unterstützung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit fertig gestellt. Im Juli 2007 unterzeichneten eine bhutanische Delegation, die OeKB sowie österreichische Industrievertreter Liefer- und Kreditverträge für das von der OEZA seit Jahren unterstützte Wasserkraftwerkprojekt Dagachhu.

2009 unterstützte Österreich Bhutan mit einem Betrag von 500.000 EUR, um die Schäden am Viehbestand und den landwirtschaftlichen Hilfsmitteln auszugleichen sowie Bewässerungsanlagen wieder in Stand zu setzen, die durch den Zyklon Aila zerstört wurden. 2010 unterzeichnete Außenminister Spindelegger einen Kreditvertrag über rund 5 Mio. EUR für die Elektrifizierung von Bergdörfern.

2012 besuchte der damalige zweite Nationalratspräsident Fritz Neugebauer das Partnerland und führte Gespräche mit hochrangigen Vertretern des bhutanischen Parlaments. Während Entwicklungszusammenarbeit den Kern der bilateralen Beziehungen zwischen Bhutan und Österreich darstellte, betonte Neugebauer seine darüber hinausgehende Unterstützung zur „Vertiefung und Erweiterung des exzellenten Verhältnisses zwischen den beiden Ländern durch eine Verstärkung der Kontakte auf politischer Ebene, insbesondere um den Demokratisierungsprozess in Bhutan zu unterstützen“. Im Oktober 2014 besuchte der bhutanische Parlamentspräsident Jigme Zangpo mit einer Parlamentarierdelegation Österreich. Es erfolgte eine Teilnahme am Festakt „25 Jahre Zusammenarbeit Bhutan und Österreich“ im BMEIA. Im selben Jahr wurde ein Memorandum of Understanding über die Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Handel und technische Zusammenarbeit unterzeichnet.

### Kulturelle Zusammenarbeit

Der Höhepunkt der bilateralen kulturellen Beziehungen war die unter dem Titel "Bhutan - Festung der Götter" 1997/1998 in Wien gezeigte Ausstellung über Bhutan. Sie wurde vom Museum für Völkerkunde in Wien initiiert und organisiert und von der bhutanischen Regierung durch zahlreiche, auch in Bhutan selbst nicht frei zugängliche, Kunstwerke unterstützt. Finanziert wurde die Ausstellung von den damaligen Bundesministerien für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bzw. für auswärtige Angelegenheiten.

Vom 16. bis zum 17. März 1998 wurde in Wien das aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit unterstützte Symposium "Bhutan - Modernisation and Development" abgehalten. Die Fachtagung setzte sich mit Fragen zum Buddhismus, traditionellen Werten sowie Kultur auseinander und diskutierte diese im Kontext moderner Menschenrechtskonzepte. Ein Teil war der bhutanischen Entwicklungspolitik und

der **österreichisch-bhutanischen Entwicklungszusammenarbeit** (ÖFSE 2000) gewidmet. In diesem Rahmen wurden Projekte in den Schwerpunktsektoren der OEZA präsentiert. Ausgewählte Beiträge dieser Fachtagung finden sich im Sammelband **Bhutan. A Fortress at the Edge of Time?** (ÖFSE 2003)

Die Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet fand eine große Intensivierung durch die Renovierungsarbeiten der Klosterburg Trongsa Dzong, eines der bedeutendsten historischen Bauwerke Bhutans. Die Klosterburg gilt als Wiege der bhutanischen Monarchie und ist Sitz des designierten Thronfolgers. Die mit finanzieller und technischer Hilfe Österreichs durchgeführten Sanierungsarbeiten konzentrierten sich auf die besonders gefährdeten und kunsthistorisch wertvollsten Teile des Dzong. Die Arbeiten konnten 2004 fertig gestellt werden.

Die "Gesellschaft Österreich-Bhutan", die heutige **Österreichische Bhutan Gesellschaft**, verfolgt das Ziel, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in unterschiedlichen Bereichen nachhaltig zu festigen und zu pflegen. Da es 1998, im Gründungsjahr dieser Gesellschaft, weder eine diplomatische Vertretungsbehörde, noch ein Honorarkonsulat oder Informationsbüro von Bhutan in Österreich gab, wurde vom damaligen Außenminister Dawa Tsering und der ehemaligen Staatssekretärin Benita Ferrero-Waldner angeregt, eine bilaterale Freundschaftsgesellschaft in Österreich zu initiieren. Unter ihrem Präsidenten Claus Walter wurden diverse Projekte im Bildungsbereich gefördert. Unter der Leitung der Österreichischen Bhutan Gesellschaft fand 2004 nach Hannover und London die dritte Konferenz aller Freundschaftsgesellschaften mit Bhutan in Österreich statt. Vereinigungen aus 14 Ländern folgten der Einladung nach Österreich.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens bilateraler Beziehungen zwischen Bhutan und Österreich organisierte kulturen in bewegung ein Programm mit Konzerten und Filmen aus Bhutan in Österreich. Hierfür wurden die 1. Bhutan Filmtage im Votivkono in Wien mit dem Film "Travellers and Magicians" eröffnet. Zudem trat die bhutanische Musikgruppe „Druk Revival“ auf, wobei Workshops, Vorträge und Konzerte Einblicke in die Musik Bhutans (Druk Yul – Land des Donnerdrachens) ermöglichten.

### Wissenschaftliche Beziehungen

Wissenschaftliche Kooperationen unterschiedlichen Typs bestehen mit Bhutan seit vielen Jahren in den Schwerpunktsektoren der OEZA. Im Auftrag der dieser untersuchte ein österreichisches Wissenschaftlerteam des Instituts für Alpine Naturgefahren der Universität für Bodenkultur in Wien das Ausbruchrisiko von Gletscherseen und entwickelte auf Basis geologischer und meteorologischer Daten raumplanerische und technische Schutzkonzepte für betroffene Dörfer. Das im Jahr 1998 begonnene Hochgebirgsökologie-Projekt in der risikoreichen Lunana-Region wurde mit einer umfassenden Präsentation 2003 in Thimphu abgeschlossen. Wichtigste Ergebnisse des Projektes waren die Installation eines Frühwarnsystems, Empfehlungen für Schutz- und Verhütungsmaßnahmen sowie eine umfassende Ausbildung der verantwortlichen Personen. Seit 2008 förderte die OEZA ein Projekt zur Anpassung des nationalen Entwicklungsplans an den Klimawandel, das von der UNDP in Bangkok durchgeführt wurde und die Reduktion des Ausbruchrisikos von Gletscherseen zum Ziel hatte.

Eine Forschungspartnerschaft zwischen dem Renewable Natural Resources Research Centre (RNR-RC) Jakar in Bumthang, Bhutan und dem Institut für Waldökologie (Department Wald- und Bodenwissenschaften) der Universität für Bodenkultur in Wien wurde Anfang der 1990er-Jahre im Rahmen des Nadelwald-Forschungs- und Ausbildungsprogramm CORET ins Leben gerufen. Das Projekt wurde 1999 mit dem Ziel, durch Aus- und Weiterbildung im Bereich der Waldforschung und durch die Erforschung der gemäßigten Nadelwald-Ökosysteme des Landes zur Verbesserung der Lebenssituation der Bhutanischen Bevölkerung beizutragen, gestartet. Die Evaluierungsergebnisse sollten für Planungen von Folgeprojekten genutzt werden.

Im Rahmen des International Master's Programme in Mountain Forestry der Universität für Bodenkultur Wien förderte die OEZA die fachliche Aus- und Weiterbildung von ExpertInnen u.a. aus Bhutan. Damit sollte die Vernetzung mit anderen Mountain Forestry Instituten international gefördert und der Kapazitätenaufbau in Bhutan unterstützt werden.

Das Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte Wien verfasste im Auftrag der OEZA Studien zum südbhutanischen Problem sowie zum Rechtssystem Bhutans.

Im November 2015 trafen sich Experten des Royal Institute of Law Bhutan und rechtswissenschaftlicher Fakultäten österreichischer Universitäten um den Grundstein für den Aufbau einer neuen rechtswissenschaftlichen Fakultät in Bhutan zu legen. Hierbei wurde der Austausch von Lehrenden und Studierenden sowie gemeinsame Forschungsprojekte etwa in den Bereichen Mediation, Menschenrechte, Umweltrecht und Politikwissenschaften diskutiert.

### **Wirtschaftsbeziehungen**

Der beiderseitige Handelsverkehr war bis Mitte der 1980er Jahre unbedeutend. 1986 konnten österreichische Unternehmer auf dem bhutanischen Markt erste Erfolge auf dem Holzbringungssektor erzielen. Zu diesem Zeitpunkt setzte Bhutan auf eine verstärkte Mechanisierung seiner Land- und Forstwirtschaft. In den Folgejahren konnte Österreich im Außenhandel mit Bhutan zumeist einen Exportüberschuss erzielen. Das Land führte in erster Linie Maschinen und technische Geräte nach Bhutan aus, bei denen es sich hauptsächlich um Zulieferungen für die Projekte der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit handelte. So wurde der größte Teil der für den Kraftwerksbau benötigten technischen Ausrüstung von österreichischen Firmen geliefert. Dadurch erreichten die Exporte im Jahr 1999 3,59 Mio. EUR und im Jahr 2000 4,18 Mio. EUR. Im Jahr 2001 fielen diese jedoch wieder auf 0,42 Mio. EUR zurück. Die Importe aus Bhutan erreichten in den letzten Jahren jeweils nur einen geringen Wert.

Die Chancen für österreichische Exporteure wurden in bereits in der Vergangenheit in der Teilnahme an internationalen Ausschreibungen für Projekte mit der Weltbank- oder anderen internationalen Finanzinstitutionen, besonders in den Bereichen (Klein-) Kraftwerksbau, Forstwirtschaft und Arbeitsmaschinen gesehen. Der bilaterale Handelsverkehr ist gering. Die enorme Exportsteigerung der Jahre 2003 und 2004 ist auf das Kraftwerksprojekt Basochhu zurückzuführen. In den letzten Jahren ist der Export wieder angestiegen, erreichte aber lange nicht solche Spitzen wie 2003 und 2004.

### **Wichtigste Waren bis 2017**

#### **Österreichische Exporte**

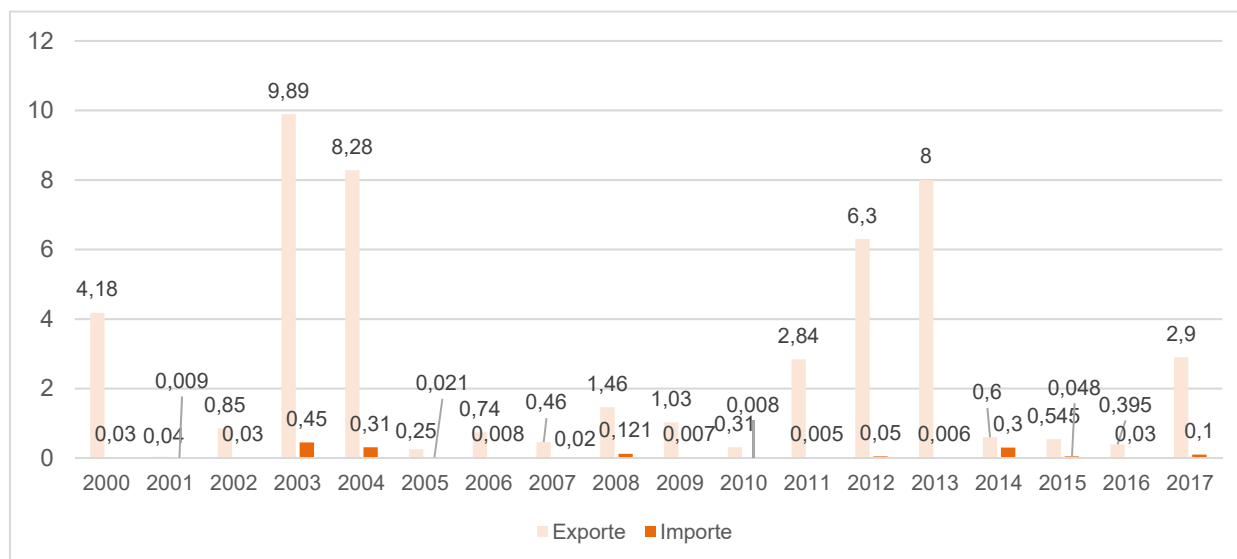
Straßenfahrzeuge, Maschinen, Erdöl und Erdölerzeugnisse, Eisen und Stahl, Metallwaren, Apparate und Geräte, Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke, Geräte für die Nachrichtentechnik, Metallbearbeitungsmaschinen, elektrische Maschinen und Apparate, Kraftmaschinen und Kraftmaschinenausrüstung, Mess- Prüf- und Kontrollinstrumente

#### **Österreichische Importe**

Mess- Prüf- und Kontrollinstrumente, Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte, Metallbearbeitungsmaschinen, Metallwaren, Eisen und Stahl, Metallwaren, verschiedene bearbeitete Waren, Möbel, Waren aus nicht-metallischen mineralischen Stoffen, Anorganische chemische Erzeugnisse, Elektrischer Strom, Düngemittel und mineralische Rohstoffe

Quelle: WKO 2018

**Grafik 1: Außenhandel Österreichs mit Bhutan (in Mio. EUR)**



Quelle: WKO Außenwirtschaft Austria, Außenhandelsstatistik, div. Jahrgänge

## Entwicklungszusammenarbeit

Obwohl Bhutan bereits in der Vergangenheit die laufenden Haushaltsausgaben aus Eigenmitteln decken konnte, mussten auch weiterhin Investitionsausgaben weitgehend durch ausländische Hilfe finanziert werden. Damit kommt der internationalen Gebergemeinschaft bei der Umsetzung und Finanzierung der bhutanischen Entwicklungsstrategie große Bedeutung zu. Die Regierung hat im Mai 1999 ihr Programm "Bhutan 2020" vorgestellt, eine "Vision für Frieden, Wohlstand und Glückseligkeit". Darin werden die Entwicklungsziele in fünferlei Weise formuliert, nämlich menschlich, kulturell, ausgewogen, institutionell und ökologisch nachhaltig. Internationales Aufsehen erregte der neue Maßstab des Bruttosozialglücks.

Ein großer Teil der Auslandshilfe an Bhutan wurde bereits in Form von Zuschüssen geleistet. Der Rest setzte sich aus Krediten zu günstigen Bedingungen zusammen. In diesem ist vorgesehen, dass die laufenden Regierungsausgaben aus eigenen Einnahmen gedeckt werden, während die Entwicklungsinvestitionen größtenteils aus Mitteln der ausländischen Kooperation aufgebracht werden sollen. Die Regierung Indiens, einer der zahlenmäßig bedeutendsten Gebernationen, kündigte in der Vergangenheit an, große Summen für die Umsetzung des zehnten Fünfjahresplans zur Verfügung zu stellen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bezifferte die offizielle Entwicklungshilfe (Netto-ODA der DAC-Geber) für 2010 auf 131 Mio. USD (Anteil am Bruttonationaleinkommen: 9,2%). 56% der Gesamt-ODA war bilaterale Hilfe. 2016 betrug die gesamte Netto-ODA der DAC-Geber an Bhutan 51,5 Mio. USD. Als Schwerpunkte der internationalen Hilfe für Bhutan wurden neben der Entwicklung der Wasserkraftreserven die Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Bildung sowie das Gesundheitswesen angegeben.

Die Anzahl der in Bhutan engagierten GeberInnen ist relativ klein und überschaubar. Der Staat nimmt bei der Auswahl der Partner der Entwicklungszusammenarbeit eine selektive Haltung ein und bevorzugt Partnerschaften mit multilateralen Organisationen sowie mit kleineren und neutralen europäischen Staaten, die keine direkten politischen Interessen in Bhutan haben. Mit dieser Diversifizierung seiner EntwicklungspartnerInnen versucht Bhutan seinen Spielraum gegenüber dem mächtigen Nachbarn und Förderer Indien zu vergrößern, ohne dabei dessen sicherheitspolitische Interessen zu verletzen.

Bhutan zählt seit langem zu den Ländern, die pro Kopf hohe EZA-Leistungen erhalten. Nach allgemeiner Auffassung der GeberInnen zieht die bhutanische Regierung in der Entwicklungszusammenarbeit die Fäden und bestimmt die Hauptorientierung der entsprechenden Aktivitäten. In der stark zentralisierten Finanz- und EZA-Verwaltung übernimmt das Finanzministerium die Koordination für alle externen Finanzierungen. Die gesamte Auslandshilfe ist daher zusammen mit den nationalen Ressourcen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erfasst (ausgenommen gebundene Kredite). Zur Koordinierung der GeberInnen fanden bereits regelmäßige Round-Table-Treffen (RTM) statt (Mitorganisator **UNDP**), bei denen die Unterstützung der GeberInnengemeinschaft (VertreterInnen von Regierungen, multilateralen Organisationen und einzelner NGOs) abgestimmt wird (UNDP <http://www.bt.undp.org/>). Die RTM stellen die wichtigste Ebene für die Koordinierung zwischen der Regierung und ihren PartnerInnen in der Entwicklungszusammenarbeit dar.

**Tabelle 1: Gesamte empfangene ODA Bilateral/Multilateral und Zuschüsse/Kredite (in Mio. USD)**

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>ODA gesamt</b>	66,8	53,3	60,5	73,3	76,6	77,9
<b>Bilaterale ODA in %</b>	78	63	70	59	68	68
<b>Multilaterale ODA in %</b>	22	37	30	41	32	32
<b>Zuschüsse in % der ODA</b>	90	79	78	71	82	82
<b>Kredite in % der ODA</b>	10	21	22	29	18	18

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>ODA gesamt</b>	89,5	94,1	89,8	86,5	125,4	131,3
<b>Bilaterale ODA in %</b>	63	55	49	57	44	58
<b>Multilaterale ODA in %</b>	37	46	51	43	55	42
<b>Zuschüsse in % der ODA</b>	78	82	84	89	67	68
<b>Kredite in % der ODA</b>	22	18	21	17	39	38

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>ODA gesamt</b>	141,2	161,7	136,8	130,7	97,3	51,5	118,5
<b>Bilaterale ODA in %</b>	51	50	43	37	38	59	34,2
<b>Multilaterale ODA in %</b>	49	50	56	62	61	38	65,2
<b>Zuschüsse in % der ODA</b>	69	65	80	61	84	115	63
<b>Kredite in % der ODA</b>	37	41	26	55	27	6,4	48,6

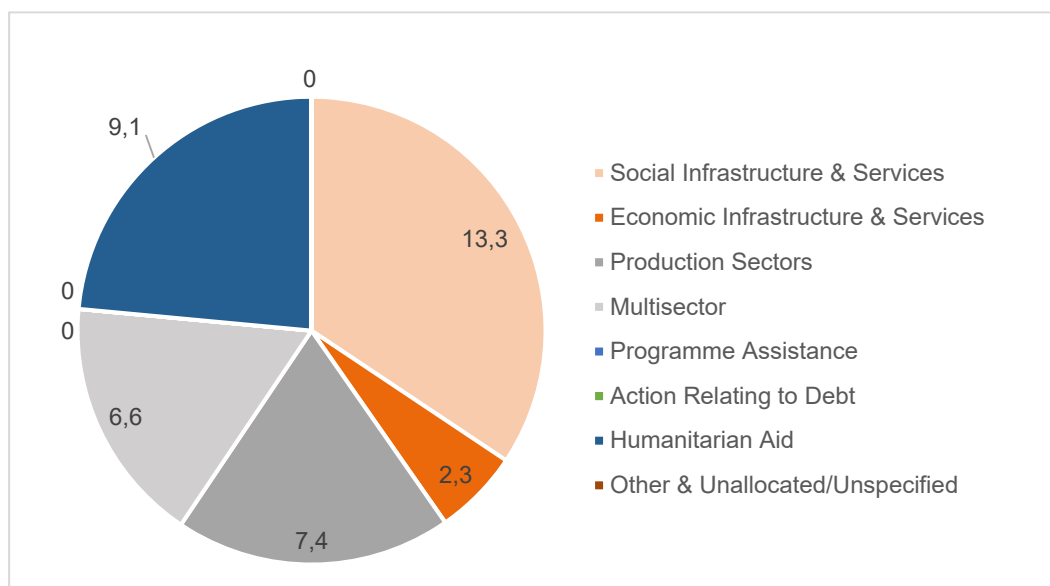
Quelle: OECD: Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, div. Jahrgänge; eigene Berechnungen

### Sektoren der EZA

Die nachfolgende Grafik zeigt die sektorielle Verteilung der ODA-Zusagen der bilateralen Geber (DAC-Mitglieder) an Bhutan im Jahr 2016, wobei die Wirtschaftssektoren jene des Empfängerlands darstellen. Die entsprechenden Werte ergeben sich aus der Aggregation von ODA-Zusagen der Geber an das Land.



**Grafik 2: Bilateral ODA commitments in % by purpose (2017)**



Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries, 2019

### Bilaterale Geber

Der größte Teil der Auslandshilfe an Bhutan wird in Form von Zuschüssen geleistet, der Rest sind Kredite zu günstigen Bedingungen. Der größte bilaterale Geber Bhutans, Indien, finanzierte vor allem die großen Energieprojekte Bhutans, leistete aber auch bereits im Bildungsbereich wichtige Beiträge. Mitte 2008 wurden zwischen den indischen und bhutanischen Premier-, Außen- und Wirtschaftsministern die Ausweitung der wirtschaftlichen Beziehungen sowie die Zusammenarbeit in den Sektoren Wasserkraft, Gesundheit und Tourismus verhandelt. Gesprächsinhalte waren aber auch Sicherheitsthemen wie die Grenzüberwachung. Die indische Regierung gab an, die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit an das bhutanische sozioökonomische Entwicklungsprogramm anzupassen, z.B. Errichtung eines medizinischen Kollegs und den Kapazitätenaufbau im Gesundheits-, und Bildungssektor sowie in den Sektoren Ländliche Entwicklung und Landwirtschaft.

Indien unterstützt die Fünfjahrespläne Bhutans für die Förderung von Projekten in Sektoren wie Gesundheit, Bildung, Energie, IT, Landwirtschaft etc. Zudem fließt Geld in kleinere Entwicklungsprojekte. Regelmäßige Treffen sollen die Umsetzung der Projekte und die sinngemäße Verwendung der Gelder überwachen.

Bhutan war seit 1989 ein Partnerland Dänemarks. Angesichts des wirtschaftlichen Fortschritts wurde beschlossen, ab 2014 die Zusammenarbeit jedoch schrittweise auslaufen zu lassen. Das vorrangige Ziel der dänischen Entwicklungspolitik war die Bekämpfung der Armut sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung durch "Pro-Poor-Wirtschaftswachstum". Dänemark unterzeichnete mit Bhutan Mitte 2008 ein Kooperationsabkommen. Dieses setzte Schwerpunkte in den Bereichen Good Governance, Dezentralisierung durch die Förderung lokaler Verwaltungsstrukturen und die Förderung von Demokratisierung durch eine verstärkte Partizipation der Zivilbevölkerung. Der Bereich Good Governance beinhaltete Maßnahmen für den Kapazitätenaufbau in Institutionen, um demokratische Strukturen in der Regierung und der Verwaltung zu fördern. Gemeinsam mit anderen Gebern (UNDP, UNCDF, SDC, JICA) wurde im zweiten Schwerpunktbereich die lokale Regierung/Verwaltung unterstützt. Zudem sollte der Privatsektor als Wirtschaftsmotor gezielt gefördert werden. Im Sektor Gesundheit arbeitete Dänemark mit WHO und UNICEF zusammen und im Sektor Umwelt mit UNDP, UNEP, den Niederlanden, der Schweiz und dem WWF.

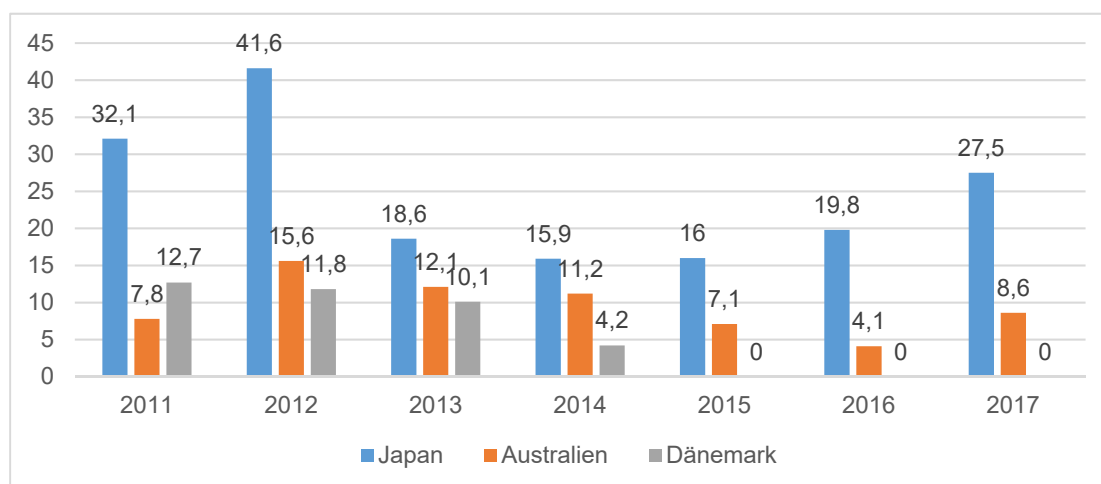
Japan unterstützt Bhutan bei der Verbesserung des Lebensstandards in ländlichen Gebieten, der Entwicklung der Industrie und der Schaffung von Arbeitsplätzen sowie bei Maßnahmen gegen den Klimawandel. Um eine nachhaltige Zusammenarbeit sicherzustellen, fanden bereits jährliche Treffen hinsichtlich der wirtschaftlichen Kooperation zwischen beiden Ländern statt.

Bereits in der Vergangenheit unterstützte Japan Bhutans Anstrengungen im politischen Reformprozess sowie hinsichtlich einer sozioökonomischen Entwicklungsstrategie im Rahmen des bilateralen Kooperationsprogramms. Japans ODA Beiträge kommen der Armutsreduktion zugute, die im Sinne des nationalen Entwicklungsplans umgesetzt werden sollen. Beispielsweise wurde das Projektvorhaben zu Community Development und Lokalverwaltung darauf ausgelegt, die Reduktion der Armut unterstützen. Im Bereich sozialer Entwicklung wurde die Einrichtung von Lernzentren und informellen Bildungsangeboten für SchulabbrecherInnen sowie der Bau von Sekundarschulen geplant. In diesem Bereich sollte weiters die Entwicklung von Fortbildungsangeboten für Bauern in benachteiligten, ländlichen Gebieten einen Schwerpunkt bilden. Die japanische Entwicklungsagentur (JICA) unterstützte finanziell bereits die Bhutan Broadcasting Corporation.

Bereits 2003 verlor Bhutan den Status eines Schwerpunktlandes der Entwicklungszusammenarbeit der Niederlande. Das Kooperationsprogramm für die bilaterale Zusammenarbeit wies in den früheren Jahren rund 3,5 Millionen Euro pro Jahr als Budget auf. Das Kooperationsabkommen zwischen den Niederlanden und Bhutan sieht "Sustainable Development" als Kernelement der Zusammenarbeit vor. Zu den Hauptaktivitäten zählten die Erhaltung der biologischen Vielfalt, Aufbau von Institutionen, Energieversorgung in ländlichen Gebieten und die Errichtung eines Fonds zur Finanzierung kleiner Projekte. Seit 2003 sind nun die finanziellen Ressourcen für diese Aktivitäten begrenzt. Die bhutanische Regierung hofft auf neue Formen der Zusammenarbeit, um die erfolgreiche Kooperation fortsetzen zu können. Die Niederlande gaben an, ihrerseits den regelmäßigen Dialog und Austausch in den verschiedenen Bereichen soweit als möglich fortzuführen und sich verstärkt in der multilateralen Zusammenarbeit zu engagieren. Die niederländische Entwicklungsorganisation gab an, seit 1988 Programme in Bhutan in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, erneuerbare Energien, Hygiene und Hygiene durchzuführen.

Bhutan war für die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz von 1983 bis 2006 ein Schwerpunktland. Das Engagement wurde seit 2006 sukzessive reduziert und ist seither nur mehr auf einzelne Projekte konzentriert. Die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Bhutan konzentrierte sich von Anfang an auf die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, ländliche Infrastrukturen sowie Bildung und Ausbildung allgemein. Die DEZA unterstützte neben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auch die Autonomie und kulturelle Vielfalt des Landes. In Anbetracht des Demokratisierungsprozesses in Bhutan gewann die Unterstützung der DEZA im Bereich Good Governance an Wichtigkeit. Es fand ein regelmäßiger Dialog zwischen der Schweiz und Bhutan über politische Themen statt. Für das Kooperationsprogramm ab 2008 sah man die Sektoren erneuerbare natürliche Ressourcen, ländliche Infrastruktur, Bildung und Kultur vor. Ab 2009 wurden drei Projekte unterstützt: Stärkung des Justizsystems, Unterstützung der lokalen Regierungen und Unterstützung der Anti-Korruptionskommission. Im Jahr 2011 beliefen sich die bilateralen Zahlungen auf 4,4 Mio. USD, 2015 betrug die Zahl 4,1 Mio. USD. Ende 2016 hat die DEZA aber ihr Büro in Thimphu geschlossen, wobei bis Mitte 2017 noch alle Programme abgewickelt wurden.

**Grafik 3: Hauptgeberländer (DAC) (ODA-gesamt in Mio. USD)**

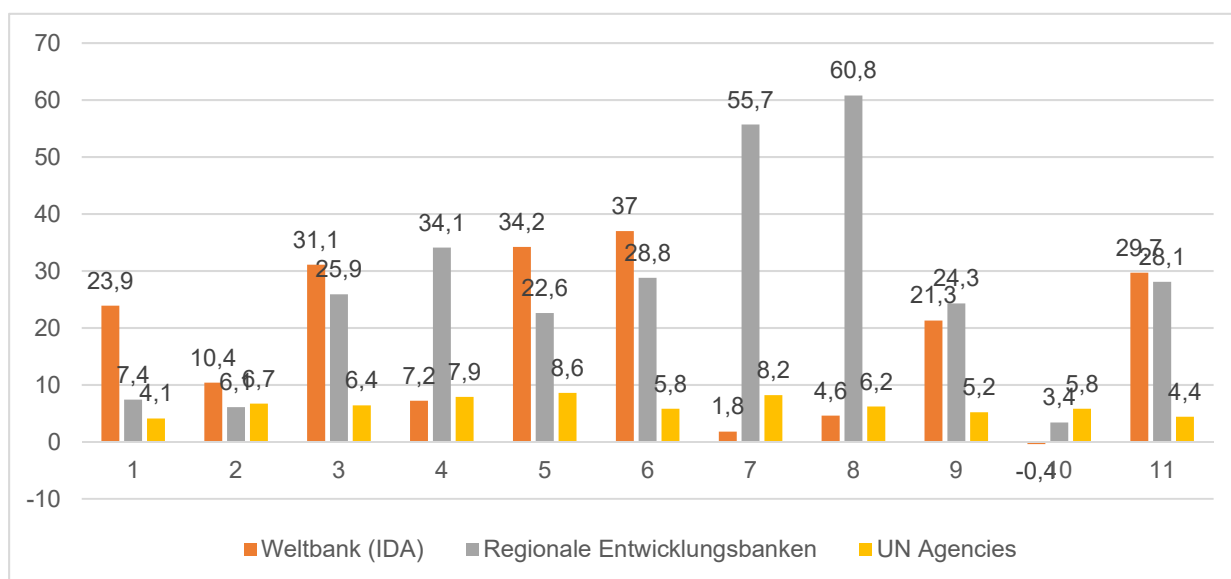


Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries, div. Jahrgänge

**Multilaterale Geber**

Die bhutanische Regierung bevorzugt in der Entwicklungszusammenarbeit ein bis zwei führende Geber pro Sektor. Die Asiatische Entwicklungsbank engagierte sich bereits in der Vergangenheit im Infrastrukturbereich, im Energiesektor und im Forstbereich und das UNDP in den Bereichen Entwicklung der Kleinindustrie sowie Umwelt und Entwicklungsmanagement. Als Ziel des „United Nations Development Programme – Bhutan“ wurde angegeben, die bhutanische Regierung bei der Verbesserung des Umfelds bzw. der Voraussetzungen für einen gleichberechtigten Zugang zu Justiz, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu unterstützen. Dieses Projekt wurde bereits mit finanziellen Mitteln der OEZA unterstützt. Die Weltbank (IDA) war bereits durch Beratungsleistungen in der Forstwirtschaft, in der Ausbildung sowie in der Industrieförderung tätig. Die Europäische Kommission plante für ihr Unterstützungsprogramm die Konzentration der Aktivitäten auf die Bereiche erneuerbare natürliche Ressourcen, Demokratisierung und die Förderung des heimischen sowie internationalen Handels.

**Grafik 4: Hauptgeberinstitutionen (ODA-gesamt in Mio. USD) div. Jahrgänge**



Quelle: OECD, Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries, div. Jahrgänge

### EZA Österreichs: Historischer Abriss

Es wird oft darüber diskutiert, warum Bhutan zu einem Schwerpunktland der OEZA wurde. "Es gab hier zuvor keine gewachsenen Kontakte Nichtstaatlicher Organisationen, sondern nur einzelne persönliche Beziehungen. Die Zusammenarbeit wird auf offizieller Ebene ausgehandelt. Trotzdem ist eine Vielzahl von Projekten gewachsen, da eine Weiterentwicklung des Landes in Bereichen gewünscht wird, in denen Österreich Know-how anzubieten hat. Irgendwie war es daher wohl auch umgekehrt: **Österreich wurde von Bhutan als Partner ausgewählt.**" (ÖFSE 2000)

Die österreichische Entwicklungszusammenarbeit mit Bhutan begann Anfang der 1980er Jahre mit der Vergabe von Stipendien an bhutanische Studierende (Forstwirtschaft, Hotelmanagement, Ingenieurwesen) und mit der Entsendung von österreichischen Experten (Forstwirtschaft, Kraftwerksbau, Bronzeguss Handwerk). 1986 besuchte erstmals eine österreichische Delegation Bhutan und zwei Jahre später wurde das **1. Länderprogramm Bhutans** (ÖFSE 2000) als Planungsinstrument der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit für die Jahre 1989-1991 vorgestellt. Bei der Präsentation des Länderprogramms wurde der Pilotcharakter des Programms für die Programmierung der OEZA in den übrigen Schwerpunktländern betont. Das Länderprogramm berücksichtigte die nationalen Entwicklungsprioritäten Bhutans, die Aktivitäten anderer Geberländer und -institutionen sowie das Kooperationspotential Österreichs und legte als Schwerpunkte der Zusammenarbeit die Sektoren Energie, Forstwirtschaft, Tourismus und Ausbildung fest. Das 1989 anlässlich der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Staaten unterzeichnete Abkommen über Technische Zusammenarbeit sagte Bhutan eine Erhöhung der Hilfeleistungen zu. Die bis 1989 mit 0,087 Mio. EUR (1,2 Mio. ATS) noch sehr geringen Leistungen stiegen in den **Folgejahren** bis zu 10 Mio. EUR an (ÖFSE 2000).

1994 wurde in Thimphu ein Koordinationsbüro eingerichtet, das in den folgenden Jahren verschiedene Maßnahmen setzte, um die Entwicklungszusammenarbeit zwischen Österreich und Bhutan zu systematisieren. 1997 unterzeichneten die beiden Partnerländer "Agreed Minutes", worin die Schwerpunktsektoren, die Zuteilung der Mittel und die Modalitäten der Projektdurchführung vereinbart wurden. Seit 1998 wird das Kooperationsprogramm in den einzelnen Sektoren für das jeweils folgende Jahr im Rahmen von jährlichen Konsultationen bilateral abgestimmt und auf staatlicher Ebene vereinbart. Österreich unterstützt das Royal Government of Bhutan bei der Förderung erneuerbarer Energien und energieeffizienten Technologien im Bausektor sowie bei der Reform des öffentlichen Dienstes zur Verbesserung öffentlicher Dienstleistungen, wodurch zu den Zielen des 11. Fünfjahresplans Bhutans und zu den relevanten Sektorpolitiken beigetragen wird.

**Tabelle 2: Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Österreichs mit Bhutan in Mio. EUR**

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>ODA gesamt</b>	4,6	7,81	5,69	3,96	3,05	1,16
<b>Zuschüsse</b>	4,6	6,36	3,01	2,46	2,2	1,16
<b>Kredite</b>	-	1,45	2,68	1,5	0,76	-
<b>% der bilat. ODA Österreichs</b>	1,4	2,8	1,2	1,0	1,5	0,4

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>ODA gesamt</b>	2,94	0,48	1,19	1,91	2,41	2,5
<b>Zuschüsse</b>	2,94	1,33	2,05	4	4,5	4,5

<b>Kredite</b>	-	-0,86	-0,86	-0,86	-0,86	-0,86
<b>% der bilat. ODA Österreichs</b>	0,3	0,06	0,12	0,22	0,66	0,54

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>ODA gesamt</b>	2,8	1,4	5,3	1,6	1,6	1,4	1,9
<b>Zuschüsse</b>	2,8	2,5	3,2	2,2	2,5	2,3	2,8
<b>Kredite</b>	-	-1,1	2,1	-0,6	-0,9	-0,9	-0,2
<b>% der bilat. ODA Österreichs</b>	0,79	0,34	1,3	0,33	0,23	0,16	0,36

Quelle: OEZA-Statistik/ÖFSE/TBK; DAC-Statistik; ADA-Statistik

### **EZA Österreichs: Aktuelles Programm**

In der jüngeren Vergangenheit wurde in den Kooperationsprojekten mit Bhutan dem Prinzip der National Execution Rechnung getragen. Zwar erfolgt hier eine gemeinsame Ausarbeitung des Projektdokuments zwischen den Gebern und Bhutan, jedoch wird die Projektverantwortung vom lokalen Management übernommen. Die Geldflüsse werden über das bhutanische Finanzministerium geleitet und das Projektmanagement folgt den bhutanischen Richtlinien. Weiters ist das Koordinationsbüro der OEZA in Planung und Monitoring der Projekte eingebunden.

Schwerpunkte der Kooperation zwischen Österreich und Bhutan bilden seit Langem die beiden Sektoren Energie und Tourismus. Mit dem Sektor Governance, der 2008 durch ein Memorandum of Understanding als weiterer Schwerpunktsektor bekräftigt wurde, unterstützt Österreich Bhutan bei der Dezentralisierung durch Kapazitätsentwicklung auf lokaler Verwaltungsebene und durch den Aufbau zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie moderner Strukturen im Justizwesen.

Im Energiesektor soll ein Beitrag zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen geleistet werden. Insbesondere die Errichtung und der Betrieb von Wasserkraftwerken sollen durch Ausbildungsmaßnahmen und den Aufbau von Kapazitäten unterstützt werden. Der Nationale Entwicklungsplan sieht die Verbesserung des Zugangs zu modernen Energieformen, insbesondere im ländlichen Raum, vor. Da fast die Hälfte der staatlichen Einnahmen durch Energieexporte nach Indien zustande kommen wird erwartet, auch damit einen Beitrag in den sozialen Sektoren Gesundheit und Bildung zu leisten.

Durch Kapazitätsentwicklung wie Schulungen von lokalem Personal und die Errichtung neuer Gerichtsgebäude möchte Österreich den Dezentralisierungsprozess in Bhutan unterstützen. Durch Dezentralisierung soll der Bevölkerung zu mehr Mitbestimmung verholfen werden. 2008 wurde ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Der ADA-Beitrag wurde für die Ausbildung von MitarbeiterInnen lokaler Verwaltungseinheiten vorgesehen. 2009 startete, gemeinsam mit der Schweiz, ein Programm, welches das bhutanische Justizsystem unterstützen sollte. Mit dem ADA-Beitrag wurde unter anderem Gerichtsgebäude errichtet.

Im Tourismusbereich steht nach wie vor die Förderung eines ökologischen und sozial verträglichen Tourismus im Vordergrund. Dies wird durch Unterstützung der Regierung bei der Konzeption und Umsetzung der nationalen Tourismusstrategie verfolgt. Einen weiteren Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Tourismussektor stellt die Errichtung eines „Hotel & Tourism Management and Training“-Instituts in Bhutan dar.

Die im Februar 2013 publizierte Mid-Term Review der „Landesstrategie Bhutan 2010 – 2013“ gibt einen guten Einblick in die bisherige strategische Ausrichtung der OEZA in Bhutan und deren Aktivitäten in den drei Schwerpunktsektoren Energie, Tourismus und Rechtsstaatlichkeit. Diese bilden auch den Kern der Landesstrategie für die Jahre 2015-2018. Ende 2017/Anfang 2018 erfolgte ein Mid-Term Review der Landesstrategie Bhutan 2015-2018.

Der beschlossene Rahmen für Kleinprojekte des Koordinationsbüros Thumpu 2017 sollte das Engagement der OEZA im Partnerland unterstützen. Er bezog sich auf Tourismus, erneuerbare Energien, Governance und Querschnittsthemen (speziell Frauen und gefährdete Personengruppen), das Thema Umwelt sowie auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfungsketten. Dabei konzentrierte man sich speziell auf die Prioritäten der Regierungsstrategie und -politiken Bhutans.

### EZA Österreichs: Private EZA

Österreichische NGOs spielen in der Entwicklungszusammenarbeit mit Bhutan eine geringe Rolle. Nur in einigen wenigen Fällen sind sie Projektträger öffentlich finanzierter Projekte (in der Vergangenheit beispielsweise **ÖJAB**, **Österreichische Bhutan Gesellschaft**, Freunde Bhutans). **Licht für die Welt** brachte in der Vergangenheit Eigenmittel für ein integriertes **Gesundheitsausbildungsprogramm** (Welt-Bildung (oJ) bzw. die schulische Integration blinder u. sehbehinderter Kinder auf. In den vergangenen Jahren verzeichneten die Statistiken der OEZA nur Mittelflüsse von der Österreichischen Bhutan Gesellschaft für das Projekt **Schulneubau in Pangtokha** (BMEIA 2010). Allerdings erhebt die Statistik im Bereich der privaten Mittelflüsse keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das **International Center for Integrated Mountain Development** (ICIMOD), ein nepalesischer Verein, hatte sich zum Ziel gesetzt, Wissen über Gebirgs- und Bergregionen zu erfassen und die daraus resultierende Expertise zur Verbesserung der Existenzgrundlagen der Bergvölker im Raum von Hindukush, Karakorum und Himalaya (mit den anschließenden Gebieten des tibetischen Hochlandes) zu nutzen. Ein mit österreichischen Mitteln gefördertes Programm sollte die Existenzgrundlage von Bewohnern der Hindukush Region verbessern und die wirtschaftliche Integrität sowie Entwicklung und die Resilienz gegenüber ökologischem Wandel stärken.

Das Ziel der bhutanischen **Gross National Happiness Commission** (GNHC) ist es, einen gerechten und ungehinderten Zugang zu einem unabhängigen, effektiven, effizienten und fairen Justizsystem für Frauen und Männer zu schaffen.

► Die Website der Austrian Development Agency bietet Beschreibungen ausgewählter Projekte in den Schwerpunktsektoren der OEZA in Bhutan: <http://www.entwicklung.at/themen/projekte/>

## Literatur

### Basisdaten

ADA (2019): Bhutan Länderinformation.

[https://www.entwicklung.at/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI\\_Bhutan\\_Feb2019.pdf](https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI_Bhutan_Feb2019.pdf)

OECD (2019): Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries. Disbursements, Commitments, Country Indicators. OECD Publishing: Paris

Weltbank (2018): Net ODA received (% of GNI)

<https://data.worldbank.org/indicator/DT.ODA.ODAT.GN.ZS>

WKO (2019): Länderprofil Bhutan [http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-bhutan.pdf?\\_ga=2.148498288.638538059.1562240343-1192110874.1561456414](http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-bhutan.pdf?_ga=2.148498288.638538059.1562240343-1192110874.1561456414)

WKO (2019): Länderprofil Österreich [http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-oesterreich.pdf?\\_ga=2.142929010.638538059.1562240343-1192110874.1561456414](http://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-oesterreich.pdf?_ga=2.142929010.638538059.1562240343-1192110874.1561456414)

## Diplomatische Beziehungen

APA OTS (2005): Österreich unterstützt Bhutan bei der Erhaltung des Kulturerbes. Wien: APA [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20050326\\_OTS0013/oesterreich-unterstuetzt-bhutan-bei-der-erhaltung-des-kulturerbes](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20050326_OTS0013/oesterreich-unterstuetzt-bhutan-bei-der-erhaltung-des-kulturerbes)

Hüpfel, R. (2005): Nachhaltige Energieversorgung - Neue Wege in der Entwicklungszusammenarbeit. Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE Dachverband. [http://www.aee.at/aee/index.php?option=com\\_content&view=article&id=420&Itemid=113](http://www.aee.at/aee/index.php?option=com_content&view=article&id=420&Itemid=113)

Österreichische Mediathek (1997): Bhutan - Festung der Götter. Eröffnung und Ausstellung <https://www.mediathek.at/atom/0AA40E16-1B7-000D6-00000F7C-0AA32E69>

## Kulturelle Zusammenarbeit

ÖFSE (2000): Länderprofil Bhutan. Wien: ÖFSE [https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Laenderinfos/bhu11\\_00.pdf](https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Laenderinfos/bhu11_00.pdf)

ÖFSE (2003): Länderprofil Bhutan. Wien: ÖFSE <https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Laenderinfos/bhutan03.pdf>

Österreichische Bhutan Gesellschaft <https://a-lp.jimdo.com/bhutan/>

## Wirtschaftsbeziehungen

WKO (lfd): Außenhandelsstatistik: Importe und Exporte. Import- und Exportstatistiken nach Ländern und Warengruppen sowie Jahresbroschüren. Wien: WKO <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/oesterreichs-aussenhandel.html>

WKO (2018): Länderprofil Bhutan <https://wko.at/statistik/laenderprofile/lp-bhutan.pdf>

## Entwicklungszusammenarbeit

OECD (lfd): Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries. Disbursements, Commitments, Country Indicators. OECD Publishing: Paris

UNDP <http://www.bt.undp.org/>

## Sektoren der EZA

OECD (2019): Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries. Disbursements, Commitments, Country Indicators. OECD Publishing: Paris

## Bilaterale Geber

OECD (lfd): Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries. Disbursements, Commitments, Country Indicators. OECD Publishing: Paris

## **Multilaterale Geber**

OECD (Ifd): Geographical Distribution of Financial Flows to Developing Countries. Disbursements, Commitments, Country Indicators. OECD Publishing: Paris

### **EZA Österreich – Bhutan: Historischer Abriss**

ADA (Ifd): OEZA-Statistik. Wien: ADA

ADA (2017): Bhutan Länderinformation.

[https://www.entwicklung.at/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI\\_Bhutan\\_Mar2017.pdf](https://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI_Bhutan_Mar2017.pdf)

ÖFSE (2000): Länderprofil Bhutan. Wien: ÖFSE

[https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Laenderinfos/bhu11\\_00.pdf](https://www.oefse.at/fileadmin/content/Downloads/Publikationen/Laenderinfos/bhu11_00.pdf)

### **EZA Österreich – Bhutan: Private EZA**

BMEIA (2010): Grundschule in Pangtokha. Wien: BMEIA <https://www.bmeia.gv.at/club-07/projekte/2010/grundschule-in-pangtokha-bhutan/>

GNHC <https://www.gnhc.gov.bt/en/>

ICIMOD <http://www.icimod.org/>

Licht für die Welt <https://www.licht-fuer-die-welt.at/>

ÖJAB <http://www.oejab.at/>

Österreichische Bhutan Gesellschaft <https://a-lp.jimdo.com/bhutan/>

Welt-Bildung (oJ): Die blinden Kinder des Himalaya <http://www.weltbildung.com/bhutan.htm>

ADA Projekte <https://www.entwicklung.at/themen/projekte/>